

# Wanderwoche Saastal

13. – 20. Aug. 2011

## Samstag, 13. Aug. 2011

Am Samstag trafen sich 26 wanderlustige Senioren/-innen in Langnau, um mit dem 09'07 Zug über Bern nach Visp zu reisen. Unterwegs gesellten sich sechs Teilnehmer/-innen dazu. Ab Visp fuhren alle in einem Extrakurs der PTT nach Saas-Almagell. Im Hotel Kristall-Saphir wurden sie von den Reiseleitern und weiteren Kameraden begrüsst. Nach dem Mittagessen war eine Dorfführung durch Saas-Almagell auf dem Programm, welche leider durch die von Saastal-Tourismus delegierte Praktikantin als Ablesen von Zahlen und Fakten interpretiert wurde.

Um 17'30 wurde uns vom Hotel ein Begrüssungsapéro im Garten offeriert. Anschliessend versammelten wir uns zur Information über das Wochenprogramm, welches täglich mindestens zwei Touren für verschiedene Anforderungen und Stärkeklassen beinhaltet. Mittwoch ist Ruhetag, d.h. statt wandern ist ein Ausflug auf Mittel-Allalin vorgesehen.

## Sonntag, 14. Aug. 2011

**Power**

### Hannig – Gletschergrotte – Saas-Almagell

Ein strahlender Tag! Um 8.40 Uhr besteigt unsere Wandergruppe den Extrabus nach Saas Fee, wo alle per Luftseilbahn zur Hannigalp fahren. Dort bietet sich uns ein grandioses Panorama vom Fletschhorn – Lagginhorn – Weissmies – Mattmark – Allalin – Alphubel - Mischabelgruppe mit Dom - Lenzspitz - Nadelhorn. Der Anblick der Gletscherwelt weckt Begeisterung und schon erklingt aus unseren Kehlen „Luegit vo Bäрге u Tal“. Der Weg führt hinunter an Bächen vorbei, mit traumhafter Flora, mit Blick auf hoch hängende Gletscher, durch Lärchenwälder, auf der Kante einer abfallenden Moräne und wieder hinauf bis zum Beizli Gletschergrotte, wo wir mit Walliserplatte köstlich verpflegt werden. Später wandern wir dem Suonenweg entlang, am Seilpark und der Kneippanlage vorbei bis in unser Dorf Almagell. Nach dieser ersten Wanderung, die einige schon recht gefordert hat und anderen Lust nach mehr bewirkte, kehren alle beglückt ins Hotel zurück. Ein herzlicher Dank an Dorli und Bruno.

Anita und Andi

## Sonntag, 14. Aug. 2011

**Soft**

### Hannig nach Saas Fee

Praktisch hinter unserem Hotel Kristall in Saas Almagell beginnt die Reise. Ein für uns reserviertes Postauto bringt uns via Saas Grund hinauf nach Saas Fee. Das Panorama hier ist imposant und die Sonne lacht dazu. Nach ein paar Schritten durchs Dorf geht's mit der Gondelbahn hinauf zur Station Hannig. Wir sind nun auf 2'350 Meter über Meer und staunen über die Gletscherwelt rundum. Die beiden feissen, von Touristen verwöhnten Murmeltiere verlassen wir aber kurzum um einen Teil des Gemswegs in Angriff zu nehmen. Aber schon bald merken wir, dass steile Abstiege nicht so beliebt sind. Coramin oder ähnliches kommt zum Einsatz und über die Dosis von Dafalgan; vorher oder nachher gegen Knie-, Hüft- oder Fussbeschwerden einzunehmen, wurde diskutiert. Ich für meinen Teil komme noch ohne aus und beisse etwas auf die Zähne. An der Blumenpracht rechts und links vom Weg haben alle ihre helle Freude. Silberdisteln, Hauswurz, Augentrost, feine leuchtend rote Steinnelken und viele mehr blühen heute scheinbar nur für uns. Wir nehmen es gemütlich und essen unter zweien Malen unsere feinen Brötchen. Hinab geht's über die riesige Moräne des Feegletschers. Weiter geht's durch den grossen kompakten Lärchenwald hinunter nach Saas Fee. Vier schöne Stunden sind seit dem Start vergangen. Kaffee Trinken Kuchen essen und kurz lädele. Auf dem Hauptplatz

haben wir das Glück noch einen Teil einer Trachtentanz-Darbietung zu sehen. Ein Postauto bringt uns wieder heim. Danke Dorli für die gute Führung.

Annina Lüssi.

Bei einer netten Begegnung mit einer Saaserin erhalten:

**Schnaps aus rotem Holunder:**

1l Holderesaft; 1 l Dole; 1 l Kirsch und 1 kg Zucker.

**Montag, 15. Aug. 2011**

**Power**

**Kreuzboden ins Almagellertal - über den Erlebnisweg nach Furggstalden**

Der Himmel ist verhangen, doch es hat aufgehört zu regnen. Optimisten melden beim Morgenessen bereits vereinzelt blaue Störungen. Aber dennoch, ich packe die Regenhosen mit ein. Das Neunuhr-Postauto bringt uns direkt zur Talstation der Kreuzbodenbahn. Mit Spannung warten wir auf der Fahrt hinauf, ob wir die Nebeldecke durchbrechen würden. Es reicht nicht ganz. Aber bald sind einige sonnige Lücken auszumachen. Auf dem ganzen Weg bis zur Almagelleralp reiht sich dann Tenuefez an Tenuefez, denn jedes Mal, wenn die Sonne durch die Wolken bricht, wird es warm und bringt einen unter der Windjacke zum Schwitzen, und wenn dann der Nebel wieder Oberhand gewinnt, wird es empfindlich kalt. Über das Triftgrätji, Hohbord und Wyssi Flüe erreichen wir nach etwas über dreieinhalb Stunden das Berghotel auf der Almagelleralp. Am Wegrand erfreut uns wie schon gestern die vielfältige Alpenflora und ennet dem Triftgrätji zeigt uns Bruno noch den Platz mit den Edelweissen. Der Weg ist teilweise recht ausgesetzt. Bei den Lawinerverbauungen auf der Südseite des Triftgrätji können wir ermessen, mit welchen Schwierigkeiten die Erbauer dieser Anlagen die beteiligten Baufachleute in diesem schwierigen Gelände konfrontiert waren.

Auf der Almagelleralp erwartete uns dann die von Bruno angekündigte Valsersuppe. Zusammen mit einem Glas (oder waren es zwei?) Johannisberg mundete sie vorzüglich. Übrigens, Petrus war uns wohlgesinnt und liess uns den Lunch bei strahlender Sonne auf der Terrasse geniessen.

Für den Abstieg ins Tal standen jetzt zwei Varianten zur Verfügung: entweder den Wanderweg direkt hinunter nach Saas Almagell oder über den Erlebnisweg hinüber nach Furggstalden und dann mit der Sesselbahn zurück ins Dorf. Werner Kunz zerstreute die von Bruno an der vorabendlichen Befehlsausgabe aufgebauten Bedenken über die Schwierigkeiten des Erlebnisweges und so entschied sich eine grössere Gruppe, das Abenteuer zu wagen. Nach der Brücke bei Chüelbrunji trennten sich die Abenteurer von den Gemässigten und stiegen in das Erlebnis ein. Auf den Hängebrücken schaukelte es recht unangenehm, aber es war mit ein bisschen Vertrauen in die Technik zu schaffen. Der Tiefblick gegen das Ende des Parcours hinunter auf den Parkplatz floss dann aber schon Respekt ein und ich hoffte, dass der Weg dann nicht plötzlich in der Wand ende. Über Treppen und Leitern, alles recht ausgesetzt erreichten wir dann die Bergstation des Sesselliftes. Die Tatsache, dass unsere beiden Schwergewichte Hans und Rolf gemeinsam von einem Sessel getragen wurden, liess auch hier die Annahme zu, dass die Anlage ausreichend dimensioniert sei. Ein Erlebnis besonderer Art hatte auch Müller Thuri: Er erwischte beim morgendlichen Aufbruch ein Paar zu kleine Schuhe und hat jetzt wahrscheinlich etwas kürzere Zehen.

Um eine schöne Erfahrung reicher nehmen wir noch den Marsch durchs Dorf zum Bier im Garten des Kristalls in Angriff. Merci Bruno für den schönen Tag.

Walter Lüssi

**Montag, 15. Aug. 2011**

**Soft**

## **Saas-Almagell – Spielboden – Kneipp-Anlage – Saas-Almagell**

Dr Start vo dr Soft-Gruppe het sich chli verzögeret, wiu dr Yvonne ihrer nöie Wanderschuh nümme si ume gsi. Aui hei ghulfe suche – leider vergäbe. D'Yvonne isch i de Turnschuh gstartet. Mir hei dr Wäg gäge Saas-Fee unger d'Füess gnoh. Leider hets du chli gränet u mir hei i däm schöne Waldhus-Beizli müesse e Kafihalt mache. Trochen hei mr du id Gondeli chönne stiege, wo nis ufe Spielbode treit hei. Trotz trüber Ussicht simer richtig usgstiege u zügig is Restaurant gstüret. Dert hei mer – oh Wunger – e Kuppele Bekannti bim Apéro troffe. Es feins Ässe het is über z'füechte Wätter wägtröstet u o drüber, dass die tussigs Christa Rigozzi het reserviert gha u nid cho isch.

Nachdäm mir üs a dene viune halbzahme Murmeli hei ergötzt gha, simer wieder z' dürab gondlet uf Saas-Fee. Vo dert us het e Gruppe noh Kneipp-Alag gnosse. Das isch so erfrüschend gsi u ds Tüpfli ufem i si no die Abtröchnitüechli vom Dorli gsi. Danke nomau! Mir si so guet zwäg gsi, dass mer nach em Suone-Wäg am Beizli vorbi si heigloffe.

Wo mer si vor em Hotäu ghocket u d' Power-Gruppe langsam isch itroffe, het sich du o Rätsu vo de verschwundnige Schuh glöst: Eine isch nämlich i de Socke cho z' tschaupe!

Greti Schmid

**Dienstag, 16. Aug. 2011**

**Power**

## **Gsponer Höhenweg ab Kreuzboden**

Bei schönstem Wetter versammelten sich um 08:00 Uhr 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Hotel. Auf dem Programm stand der Gsponer Höhenweg – eine sechsstündige Wanderung von Kreuzboden nach Gspon.

Den Ausgangsort Kreuzboden erreichten wir mit Postauto (bis Saas-Grund) und mit der Hohsaas-Gondelbahn.

Nach einem kurzen Aufstieg machten wir beim Aussichtspunkt Hannig einen kurzen Fotohalt und bestaunten die stolzen Viertausender der Mischabelgruppe. Von da an mussten wir uns über eine längere Strecke auf den Weg konzentrieren. Dieser führt dort über Felsplatten und Geröll und zwängt sich zwischen kleineren und grösseren Felsbrocken durch. Kurz vor der Alp Grüebe bemerkten wir auf der Talseite ein Steingeissenrudel, das sich in der Geröllhalde mit Leichtigkeit hin und her bewegte. Nach Grüebe ging es dann via Hoferälppi und Linde Bode über einen wunderschönen Bergweg, geschmückt mit einer Vielfalt von Bergblumen und knorrigen Lärchen am Rande der Waldgrenze. Nach der Überquerung einer imposanten Schlucht erreichten wir gegen 13:00 Uhr den Ort Färiga, wo wir uns an einem lauschigen Plätzchen mit dem mitgebrachten Lunch verpflegten. Von da an richtete sich unser Augenmerk mehr und mehr auf die Bergwelt vor uns und ganz besonders auf das majestätische Bietschhorn. Im Dörfchen Finilu führt der Weg an einem Kirchlein aus dem Jahr 2003 vorbei. Trotz der fortgeschrittenen Zeit, statteten wir diesem einen kurzen Besuch ab, bewunderten die schönen Fenster und zündeten aus Respekt und Dankbarkeit auch einige Kerzen an. Nach einer letzten halben Stunde Marschzeit erreichten wir dann alle wohlbehalten das Bergdorf Gspon. Mit der Kabinenbahn ging es dann hinab nach Stalden und von hier - nach einem willkommenen Erfrischungsgetränk im nächstgelegenen Restaurant - mit dem Postauto zurück zu unserer Unterkunft. Etwas müde, aber um viele positive Eindrücke reicher, schlossen wir mit dem besten Dank an unseren Leiter, Bruno W., den dritten Wandertag um 17:00 Uhr ab.

Fritz Gerber

**Dienstag, 16. Aug. 2011**  
**Saas-Almagell – Furggstalden - Heidbodme**

**Soft**

Am Morgen nehmen wir Softies den Aufstieg Saas Almagell – Furggstalden - Heidbodme unter den Hintern, wobei einige Sesselbahnphobien zu überwinden sind.

An der Endstation Heidbodme machen die etwas weniger soften den Aufstieg zum Panoramapunkt, wo die Aussicht noch unerhörter sein soll. Aber auch wir andern geniessen die Gipfel und Zacken im blauen Himmel. Nach einem Kaffee avec - Rundblick - Abstieg zur Mittelstation. Was waren das für hübsche Mätteli und Pölsterli zwischen den kleinen Föhren und lichten Lärchen. Der Duft - die Wärme! Wo soll man diese Erinnerungen parkieren? Botanische Höhepunkte: Seidelbast mit leuchtend roten Beeren - blauer Natternkopf und viel viel Trost für die Augen. Schwefelanemonen = alte Männer, die treuen machten sich rar.

Einkehr zum Mittagessen im sehr sympatischen Bergbeizli Alpina Furggstalden. Marianne kämpft mit einer Riesenkäseschnitte und gewinnt - weil sooo fein. So sind alle rundum glücklich. Einige Wilde nehmen den Abstieg zu Fuss. Die etwas fauleren oder Muskelkater oder sonstwie geschädigten mit dem Sessel. So ist ein wunderschöner Wandertag auf der Terrasse des Hotels zu Ende gegangen. Der Diavortrag vom Hotel nach dem Nachtessen war sehr schön und informativ. Das ganze Gebiet mit Wanderungen und Hoch- und Skitouren wurde uns vorgestellt. Sogar Schloss Chillon und die Ebnefluh wurden nicht vernachlässigt.

Abschluss des Tages bei Milch, Bier und alter Pflaume. Danke für den schönen Tag, der allen Bedürfnissen entgegengekommen ist.

Theres Dellsperger

PS.

Herzlichen Dank für den Geburtstagsapéro von Marie Schütz!

**Mittwoch, 17. Aug. 2011**  
**Ausflug auf Mittel-Allalin, 3500 m**

**Ruhetag**

Wir konnten alle etwas länger schlafen und in aller Ruhe zmörgeln. Unser Extrabus holte uns nämlich erst 10'10 vor dem Hotel ab und führte uns 42 Unermüdete direkt nach Saas Fee. Hier bestiegen wir den Alpin Express Richtung Felskinn auf 3000 m ü. M. Damit sich alle besser an die Höhe angewöhnen konnten, legten wir hier eine Kaffeepause ein, bevor wir die Metro Alpin bestiegen, die uns zum Mittelallalin auf 3500 m ü. M. brachte. Bei strahlendem Sonnenschein und guter Fernsicht wurde uns ein 360°-Panorama mit x 4000er-Gipfeln geboten. Einmalig! Im höchsten Drehrestaurant der Welt liessen wir uns mit Speis und Trank verwöhnen und bestaunten die vielen „Skitürler“ auf dem Alphubel.

Danach gings wieder zurück nach Saas Fee, wo uns der Bus erwartete und zurück ins Hotel brachte. Eine kleine Gruppe entschied sich bei der Talstation noch mit der Gondel auf Plattjen zu fahren, in der Hoffnung Steinwild zu sehen.

Viele von uns waren zum ersten Mal in ihrem Leben auf 3500 m ü. M. – aber für alle war es ein unvergesslicher Tag.

Dorli Wäffler

PS.

Beim Nachtessen beehrten uns Madeleine und Hans Ruedi Liechti mit ihrem Besuch. Herzlichen Dank für die sechs Flaschen Heida!

**Donnerstag, 18. Aug. 2011**

**Power**

## **Tour Mattmark – Monte Moro – Macugnaga**

Nach dem Morgenessen holte uns, d.h. 16 Personen unter Führung von Bruno Wäffler, ein Postauto vis-à-vis vor unserem Hotel Kristall -Saphir ab. Ab Mattmark hiess es die Füsse unter die Beine nehmen, und wie. Die Damen unter uns speedeten los als ob es etwas zu gewinnen gäbe. Am ersten Halt trennten sich die Stärkeren und stiegen von der Distelalp gegen den Tälliboden auf. Leitung der extra Klasse: Werner Kunz. Die übrigen nahmen den Aufstieg gemächlicher in Angriff. Am Tälliboden waren die ersten bereits zum Weitermarsch bereit, während wir Langsameren zuerst unser Znüni genossen.

Das Wetter meinte es gut mit uns, ausser dem kräftigen Wind, der den Schweiss wegfegte und den Wolken um und über dem Monte Moro gab es keine Reklamationen an Petrus.

Von jetzt an ging es obsi. Meist auf den Füssen, hin und wieder auch auf den Knien. Aber es war zu schaffen. Ziemlich genau um Mittag erreichten wir die Passhöhe. Rechts sahen wir die goldene Madonna oder deren Hinterteil, (gemäss Bruno Wäffler der Stiftzahn von Berlusconi).

Da wir vom steigen genug hatten, beschlossen wir den kürzesten Weg zur Smeraldo Bar und der Bergstation Macugnaga-Passo Monte Moro zu nehmen. Dass es dann der längste Weg wurde, hat man oben nicht angeschrieben. Über Platten und Plättli, Geröll und anderem „Glump“ rutschten und krochen wir, teils auf allen Vieren, unter gegenseitiger Hilfe, hinunter. Mit weichen Knien erreichten wir glücklich und gesund die Bar, wo die „extra-Klasse“ bereits um Weisswein, Speck und Käse versammelt war.

Wir bewiesen unsere Bergkompetenz durch vor allem lauten Gesang, in mehreren Sprachen vorgelesen. Nachdem alle gepflegt waren ging's mit der Seilbahn nach Macugnaga, wo uns unser Car bereits erwartete. Über Domodossola-Simplon-Brig-Visp erreichten wir gegen Abend wieder Saas-Almagell.

Alles in allem hatten wir einen wunderschönen Tag, ein reiches Erlebnis und auch ein wenig Stolz auf die Leistung.

Herzlichen Dank an Bruno und Dorli Wäffler und an Werner und Anna Kunz für die Organisation und die perfekte Führung in einem Tempo, das allen gerecht wurde.

Rolf Jörg

**Donnerstag, 18. Aug. 2011**

**Soft**

## **Rund um den Stausee Mattmark**

Bei strahlend blauem Himmel führte uns der Postauto-Chauffeur sicher nach Mattmark. Von weit unten im Tal sieht man den imposanten Staudamm als Talsperre. Der Damm wurde zwischen 1958 und 1968 erbaut. Seine Höhe beträgt 117 m, die Länge 780 m und die Breite am Fuss 373 m und an der Krone 9 m. Sein Volumen fasst 10,5 Mio m<sup>3</sup> Wasser.

Zu Beginn unserer Wanderung begrüsst uns ein farbenprächtiges Blumengärtlein. Auf der leichten Wanderung sprudeln mehrere gischtende Bäche leichtfüssig über die kahlen Felsen in den See. Am südlichen Ende des Sees liessen wir uns nieder für eine verdiente z'Nünipause. Es gefiel uns da so gut, dass wir nach geraumer Zeit gleich das Mittagessen anhängten.

Unsere Blicke schweiften immer wieder Richtung Monte Moro, wo die Power-Gruppe unterwegs war und sich mächtige Wolken auftürmten. 2 tüchtige Wanderer unserer Gruppe erklommen die Distelalp. Wir andern schlenderten gemütlich, immer wieder die farbenfrohe Flora betrachtend, und entsprechend erklärt durch unsere sehr bewanderte Botanikerin Therese, Richtung Restaurant, wo uns ein herrlicher Kaffee für die Heimreise stärkte. Glückliche und sehr zufriedene kamen wir in Saas Almagell wohlbehalten an. Danke, Dorli, für den wunderschönen Tag.

Erika Liechti

PS.

Den Tag liessen wir bei Musik und Gesang fröhlich ausklingen. Danke Christian Schwander und Werner Kunz für die musikalische und literarische Begleitung. - Bernhard Fankhauser lobte die Wanderleiter für die perfekte Planung und Durchführung. Als Anerkennung und Wertschätzung überreichte er ein wunderschönes Alpenblumengesteck (aus der kreativen Hand von Annina Lüssi) mit einem Gutschein für Gutscheine. Herzlichen Dank an alle Spender/innen für ihre Grosszügigkeit.

**Freitag, 19. Aug. 2011**

**Power-Soft**

**Saas-Almagell entlang der Suonen nach Saas Grund und Hohsaas-Bahn in zwei Stufen.**

Die Power-Gruppe setzte sich um 0930 durch das Dorf aufwärts in Bewegung und erreichte entlang der Häuser und der Kirche die Talstation des Furggstalden Sesselliftes. Von dort stiegen wir bis zu der teils trockenen, teils noch betriebenen, Suone empor, die sich der rechten Talseite entlang zieht und der Bewässerung der Felder diene und zum Teil noch dient. Teilweise sind diese Kanäle durch Rohr- und Schlauchleitungen ersetzt worden, was natürlich die Anwendung des Archimedischen Prinzips einer geschlossenen Wasserleitung ermöglicht. Besonders anregend fand ich den Weg am sprudelnden und gurgelnden Wasser in der offenen Rinne entlang. Da die Ränder dieser mit Steinplatten ausgelegten Kanäle wohl immer etwas feucht sind, fanden sich auch wieder viele Blumen entlang des Weges. Ein grosser Teil der Strecke verlief im lockeren Lärchenwald, so dass das Wanderklima trotz recht drückender Hitze eigentlich angenehm war. Auch die Fernsicht bot Gelegenheit anzuhalten, um rückwärts gegen Mattmark und Monte Moro Pass oder seitwärts gegen die Flanke von Plattjen oder Saas-Fee und seiner Berge zu schauen. Auf der Höhe von Unter den Bodmen trafen wir auf die rastende Schar der Soft-Gruppe, die wir überholten, um die Talstation der Hohsaas-Bahn zu erreichen, die uns dann mühelos auf den Kreuzboden (ca. 2400m) empor liftete. Das Mittagessen mussten wir allerdings wegen Regenschauer im Innern des Gasthauses einnehmen.

Nach dem Essen begannen sich die Wolken aber von Westen her aufzulösen, so dass wir doch noch bis Hohsaas uns weiter hinaufbringen liessen, wo wir die nun etwas bessere Weitsicht genossen und einige von uns den 18 Viertausender – Weg begingen. Besondere Beachtung fand eine Gruppe Stein-geissen mit zwei Jungtieren. Zufrieden mit dem Tag kehrten wir gemeinsam gegen 1700 ins Hotel zurück um das Packen zu beginnen.

Hugo Flückiger

**Samstag, 20. Aug. 2011**

Koffern packen – Gepäck aufgeben – Verabschieden und Heimreisen.

Bei der Ankunft in Langnau trafen sich die Rückkehrer zum „fast obligaten“ Pizzaessen im „Da Luca“.

\* \* \* \* \*

Dank des schönen Spätsommerwetters konnten wir jeden Tag einen Blick auf die Berge und Täler des Saastals, ja sogar auf die vielen Gipfel der Walliser- und Berneralpen werfen. Die Vielfalt des Hochtals zeigte sich im Gletscherdorf Saas Fee mit Allalin und Mischabelgruppe, in Saas Grund mit Kreuzboden und Hohsaas, in Saas-Almagell mit Mattmark, Monte Moro, Furggstalden und Heidbodme. Auf den legendären Bergwanderwegen (Gsponer Höhenweg, Almagellalp, Erlebnisweg) und Themenwegen (Alpenblumenpromenade, Suonen, 18 Viertausender) sammelten wir unvergessliche Eindrücke, wie verschiedene Pflanzenarten (darunter Blumen, die nur im Saastal vorkommen), tausendjährige Lärchen, zahme Murmeltiere und Rudel von Steinwild.

Unterkunft, Küche und Bedienung im Hotel Kristall-Saphir erfüllten unsere Erwartungen bei weitem. Wir haben es alle in vollen Zügen genossen. Herzlichen Dank an die Familien Anthamatten & Breuer sowie ihr Team.

Die Wanderleiter sind glücklich und froh, eine weitere Wanderwoche ohne Unfall und Panne abschliessen zu können. Wir danken den Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die gute Disziplin und das Verständnis bei restriktiven Anordnungen. Speziellen Dank möchten wir an Anna und Werner Kunz ausrichten, die uns beim Rekognoszieren und bei einigen Tagestouren tatkräftig unterstützt haben. Merci auch den Verfassern der täglichen Wanderberichte.

Die Saastaler-Woche wird allen Wanderlustigen in guter Erinnerung bleiben.

Die Leiter: Dorli und Bruno Wächler